

gefällt mir keines so gut wie die zwei hier ausgeführten. — Im Herbst habe ich eine köstliche Fußreise in jenen Gegenden gemacht, die mich von manchen kleinen Übeln befreit hat. Jetzt gehts mir recht gut u. auch in meiner Familie ist alles wohl¹⁾. Daß wir aber im October unser jüngstes Töchterchen Susanna 7 Monate alt verloren haben, haben Sie vielleicht gehört. Meine Frau war darnach etwas angegriffen, aber nun gehts wieder besser. — Was meine Arbeiten betrifft, so ruhe ich noch etwas; d. h. ich mache Entwürfe zu den andern Säalen u. habe das Bildniß meiner Frau gemalt. — In der Kunstwelt ist Schnorr²⁾ jetzt das Neueste u. Interessanteste, für Dresden u. uns eine rechte Acquisition; sonst regen sich u. bewegen sich viele Partheiungen; zeitgemäße Gegenstände für die Darstellung sind das schwerverständliche Losungswort, dem ich meinen Beifall nur Theilweise zollen kann. — Der Frau Klein³⁾ bitte ich mich angelegentlichst zu empfehlen, wie dieß auch meine Frau thut. Ich kann mir denken, wie ihr liebevolles Gemüth für Sie eine rechte Stütze ist. Herrn v. Simolin⁴⁾ empfehle ich mich ebenfalls bestens. Und somit leben Sie wohl u. nehmen Sie mit diesen flüchtigen Zeilen vorlieb. Wenn Sie wieder einmal an mich schreiben wollten, so würde es mir eine große Freude sein. Sonst auf frohes Wiedersehen!

Ihr

E. Bendemann.

Hübners⁵⁾ lassen Sie auch schönstens grüßen.

Adresse:

Herrn Maler H. Döring

Mitau.

D. G.

¹⁾ Bendemann hatte eine Tochter Gottfried Schadows zur Frau.

²⁾ Michaelis 1846 siedelte er von München nach Dresden über als Akademieprofessor und Direktor der Gemäldegalerie.

³⁾ Frau Staatsrat Julie von Klein, eine Tochter des Professors Groschke (vgl. den 1. Brief), die dessen Kunstsammlung erbte (SG 1883 S. 5).

⁴⁾ Wahrscheinlich der Kammerherr Baron Alexander Bathory-Simolin auf Groß-Dselden bei Libau. Er besaß ein Bild von Peter Cornelius: Madonna mit dem Christkinde (SG 1864—71 S. 180 f.).

⁵⁾ Wohl Julius Hübner, Bendemanns Schwager, geb. 27. Jan. 1806 in Öls, gest. 7. Nov. 1882 in Loschwitz, Historienmaler und seit 1871 Direktor der königl. Gemäldegalerie in Dresden.